

„An die Seile! – Laufen! – SÄCKLA!!!!“

Bei den Gummihunden



Marius Fink im Grunau Baby unweit des 2.042 Meter hohen Churer Jochs in der Schweiz

Vom 17. – 19. September 2010 traf sich die Schweizer Oldtimer Segelflug Vereinigung (OSV) zum diesjährigen Gummiseil-Event auf dem Churer Joch und Nicole und Marius Fink von der Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd durften dabei sein!

Churer Joch – Am Freitag kamen alle Beteiligte auf dem Flugplatz Bad Ragaz zusammen, um alles Notwendige für das bevorstehende Wochenende zu besprechen. Dabei hatten alle Sorge, ob das Wetter nicht einen Strich durch das Vorhaben macht, denn die umliegenden Berge waren wolkenverhangen und die Prognose der kommenden Tage auch nicht vielversprechend. Doch allen Umständen zum Trotz konnten

noch Flachlandstarts durchgeführt werden. Dazu wurden die wunderschönen alten Flieger und die Startvorrichtung aufgebaut und schon ging es los! Das Flugzeug wurde auf die Startschiene gestellt und ins Gummiseil eingeklinkt. Etwa 20 „Gummihunde“ nahmen ihre Position am Seil ein und warteten auf das Kommando: „An die Seile! – Laufen! – SÄCKLA!!!!“ Im Spurt strafften diese das Seil. Nun kam der Hinweis an den Pilot: START-JETZT! Mit atemberaubender Beschleunigung wurde man aus der Schiene katapultiert und erreichte eine Höhe von etwa fünf Meter, aus der man etwa 500 Meter weit gleiten konnte.

Das Leben als sogenannter Gummihund ist sehr schweißtreibend, wie wir sehr schnell

feststellen konnten. Doch wir wurden nach jedem Start durch den Anblick der dahingleitenden Flieger belohnt. Für den Piloten selbst war es zwar ein kurzer, jedoch auch ein wunderschöner Flug.

Am Samstag hatte sich das Wetter nicht wesentlich verbessert, Starts vom Churer Joch waren leider aussichtslos. So beschlossen wir kurzerhand, nochmals Flachlandstarts zu machen. Dies brachte nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch mit jedem Start mehr Routine.

Leider lag über dem Joch noch immer zäher Nebel, so dass an diesem Tag kein Start vom Berg aus mehr möglich war. So nutzten wir die Zeit und schauten in Ruhe die Landwiese an, die auf dem Militärgelände in Chur lag.

Bild unten links: Wunderschönes Alpenpanorama und ausgedehnte Thermikflüge belohnte für die Mühen des Vormittags

Bild unten rechts: Segelflughänger an Segelflughänger die Alm hinauf



in den Schweizer Alpen



Doch vor dem Genuss kommt stets die harte Arbeit... der Gummiseilstart ist schweißtreibend, bringt aber auch viel Spaß für alle Beteiligten mit sich



Gleich fünf ausgefallene Oldtimer gab es am Churer Joch zu bestaunen – ein seltener Anblick mit viel Tradition

Anschließend wurden die Flieger bis Lenzerheide gebracht und dort deponiert. Am Parkplatz trafen wir einen Bergbauern, der uns versicherte, dass bis Sonntagmittag wunderschönes Wetter sein wird, auch wenn wir es uns beim Anblick des grauen Himmels nicht richtig vorstellen konnten, vertrauten wir auf seine Worte.

Am Sonntag war das Wetter etwas besser und so starteten wir mit den Fliegern im Gepäck die überaus ungewöhnliche wie abenteuerliche Fahrt hinauf auf knapp 2.000 Höhenmeter, was somit einer der höchsten Startplätze für Segelflieger ist. Die Straße wurde immer schmaler, die Kurven enger, der Abhang neben uns immer steiler! Auf den letzten 500 Metern wurde aus dem asphaltierten Sträßchen ein Schotterweg. Die Wanderer, die wir unterwegs antrafen, gingen unserem Konvoi schnell aus dem Weg und schauten uns, teils lachend, teils kopfschüttelnd, nach. Doch wir kamen alle heil oben an. Dort lichteten sich die Wolken schon etwas und nachdem alle Flugzeuge (zwei Grunau Baby, zwei Mosway, eine Ka 8, eine Olympiameise und ein Flädy) und die Startvorrichtung aufgebaut waren, wurden wir mit blauem Himmel und Sonnenschein belohnt! Das Panorama war traumhaft!

Nach einem ausführlichen Briefing stieg der erste Oldtimer

in den Himmel, alle anderen folgten. Doch mit jedem gestarteten Piloten war auch ein „Gummihund“ weniger zum Helfen am Boden. Die erfahrenen Schweizer waren deswegen jedoch nicht beunruhigt, denn sie wussten, dass unser Spektakel genügend Schaulustige anziehen würde, welche auch immer gern zum Helfen bereit waren. So wurden wir auch von Wanderern und Velofahrer unterstützt, die mit einer solchen Aktivität an diesem Tag niemals gerechnet hätten...

Ein Flug dauerte zwischen 45 Minuten und zwei Stunden, jeder Augenblick war einzigartig. Es ging vom Joch hinaus in Richtung Chur, hinweg über Gipfel und Täler. Doch auch der schönste Flug geht einmal zu Ende. Die gut präparierte Landewiese des Churer

Militärgeländes füllte sich nach und nach mit den gelandeten Oldtimern, was wiederum umgehend zum Zuschauermagnet wurde. Denn das schöne Wetter lockte viele Spaziergänger hinaus, die begeistert das Geschehen beobachteten. Wir werden uns immer gern an dieses unbeschreiblich schöne Erlebnis zurückerinnern! Herzlichen Dank an die Schweizer Oldtimer Vereinigung das wir daran teilhaben durften.

Besonderer Dank geht an die Organisatoren Rene Stierli, Willi Fahrni und Peter Hartmann mit samt den vielen Helfern. Nicht zu vergessen natürlich die Fliegerfrauen, die jederzeit eine helfende Hand hatten und natürlich auch an Verpflegung dachten.

*Text: Nicole Fink
Fotos: Marius Fink*



IHR TRAUMBERUF LINIENPILOT

mediarata



www.flyffh.com